Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

Band: 26 (1870)

Heft: 47

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Postheiri.

26. Bd. 1870.

№ 47. 19. November.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr 6.

Des Landwehrmanns Wacht in Versailles.

Zu Versailles auf dem Herrscher Throne
Ist König Wilhelm eingenickt.
Er träumet von der Kaiser-Krone,
Die Bismark auf das Haupt ihm drückt.
Er träumt von Fritze, seinem Sohne,
Dem er sie sterbend einstens schickt.
Er träumet, wie besiegt zu seinen Füßen
Europas Fürsten machtlos liegen müssen.

Und ich, im dichten Regenschauer,
Gequält von Hunger und von Frost,
Lieg ich da draußen auf der Lauer;
Der Sturm wild durch Ruinen tost.
Wenn Wetter stürmen immer rauher,
Was bleibt dem Armen da als Trost? —
Ich träume auch, doch nur von meinen Lieben,
Die arm und vaterlos zu Haus geblieben.

Wie knallt es lustig von dem Schloß herunter,
Von des Champagners süßem Saft;
Vom Jagen kehrt der König munter,
Wie froh er nach dem Norden lacht.
Der Jubel schallet lauter, bunter
Von der besternten Höflingsschaft,
„Vivat, bald krönen unsern deutschen Kaiser
Im stolzen Notre-Dame des Lorbeers Reiser."

Und ich, ich stumpfe meine Zähne
Umsonst an harter Brodrind ab,
Statt Schaumwein schlucke ich die Thräne,
Sie rinnt sonst auf des Sohnes Grab.
Für den König sterben Deutschlands Söhne,
Zum Dank reicht er den Bettelstab.
Nur Eines wünsch' ich, daß auf heim'scher Erde
In der Meinen Mitt' ein Grab mir werde.

An die Deutschen!

Das Volk, das todesmuthig, noch greift zur letzten Wehr
Und streitet kühn und blutig, als brave Francticeurs —
Solch' Männer wagt zu schelten die deutsche Nation,
Wagt's ihnen zu entgelten, mit gift'gem Spott und Hohn!

Sagt an, wer sind die Helden, die Ihr Befreier heißt?
Dürft Ihr die Namen melden, die Ihr unsterblich preist?
Andreas Hofer's Thaten, wohl sind sie ehrenwerth! — —
Als Frankreich's Heere nahten, zog Schill sein tapfres Schwert!

Und Lützow's Heldenreiter, wem sind sie unbewußt?
Des Körner muth'ge Streiter — wohl nennt Ihr sie mit Lust. —
Wohlan, was war ihr Streben, als fremdes Joch Euch band?
Sie opferten ihr Leben dem deutschen Vaterland.

Sie frugen unterthänig kein Ministerium,
Nicht Kaiser, Fürst und König — wohl wußten sie warum.
Das Land vom Feind zu retten, der freien Schaar gelangs,
Gefallen sind die Ketten des fremden Jochs und Zwangs!

Seht in den letzten Zügen liegt nun das fränk'sche Reich,
Auf mancher Wahlstatt liegen die Streiter todesbleich!
Sie fochten für ihr Leben mit letzten Kräften noch;
Ist hoffnungslos ihr Streben, ziemt **Achtung** ihnen doch!

Stille Betrachtungen eines guten Mutzen.

Bekanntlich gibt es Füchse, die so gräßlich stinken, daß die Vögel davon ohnmächtig von den Bäumen fallen, allwo sie dann dem Stinker zum Opfer und von ihm aufgefressen werden. Wie steht's mit den Vögeln im Park von Wilhelmshöhe? Fallen dieselben nicht auch von den Bäumen?

Der Mann von Metz hat Recht gehabt, daß er die 40 Millionen nicht in die Mosel werfen ließ; sie wären naß geworden, nun hat er sie in's Trockne gebracht.

Wozu die Kanonen vernageln und die Patronen unbrauchbar machen? Hat sie der Mann von Metz nicht zu verwenden gewußt, so können sie doch jetzt den Preußen dienen.

Paris wird schwerlich bombardirt. Es wäre nicht anständig, wenn die Boulevards beim gemeinschaftlichen Einzug der beiden HH. Brüder, des Kaisers von Deutschland und des Kaisers von Frankreich, mit dem Schutt der zusammengeschossenen Häuser bedeckt wären.

In Frankreich (Versailles) machen sie ein neues Deutschland, in Deutschland (Kassel) ein neues Frankreich. Die Welt ist doch ein Biribitzeli aus den Angeln.

In unserm Gesandten in Paris muß einewäg ein guter Kern stecken, daß er freiwillig die Hungerkur durchmacht. Ich stimme zu einem diplomatischen Aesseli beim Falken oder im Bernerhof nach seiner glücklichen Heimkehr. Nach dem genossenen „Rattenpfeffer" und den „Schindmährenbeefsteaks" ist ihm auch wieder einmal etwas zu gönnen.

Das Ende vom Lied.

„Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern!"

Savoyen.

Die armen Savoyarden,
Sie dauern Einen schier; —
Erst war beim Italiener
Das schöne Murmelthier.

Die armen Savoyarden,
Sie brauen gar kein Bier; —
Dann kaufte der Franzose
Das schöne Murmelthier.

Die armen Savoyarden,
Sie kommen in die Schmier; —
Dem will der Preuß nicht lassen
Das schöne Murmelthier.

O arme Savoyarden,
O aller Völker Zier; —
Wärst gern jetzt eidgenössisch,
Du schönes Murmelthier!

O arme Savoyarden,
Opfer der Ländergier; —
Fangball der Länderjuden
Ist 's schöne Murmelthier.

Ihr armen Savoyarden,
Ihr könnt ja nichts dafür,
Daß nimmer wird ein Löwe
Aus einem Murmelthier.

Feuilleton.

In eigener Sache.

Ein weißer Rabe (er nennt sich „légitimiste libéral") und eidg. Oberst aus einem ehemals preußischen Fürstenthum kündet uns seine Freundschaft und sein Abonnement auf, weil wir in unsern letzten Nummern den weiland französischen Kaiser etwas scharf hergenommen haben. Zugegeben, daß sich unser ehmalige Mitbürger von Salenstein bei einem bekannten Anlaß der Schweiz freundlich erwiesen hat, so wurde diese Freundlichkeit später (in Savoyen) längst wieder wett gemacht. Und wär' es nicht, so kann trotz alledem ein Mann, der so unsägliches Unglück über Europa gebracht hat, niemals zu scharf gebrandmarkt werden. Verhüte es Gott und die empörte öffentliche Meinung, daß derselbe mit Hülfe preußischer Zündnadelgewehre und in Begleitung seiner bereits in Kassel versammelten Marschälle und der von seinem königlichen Bruder Wilhelm erbetenen Kaisergarde je wieder auf den französischen Thron zurückkehre.

Gespräch aus der Gegenwart.

Meier: Es ist doch unbegreiflich, daß die französische Marine noch gar nichts von sich hat hören lassen.

Dreier: Wart' nur. Die französischen Flotten sind eben im Begriff in Aktion zu treten.

Meier: Wo denn? Etwa an den Küsten der Nord- und Ostsee?

Dreier: Nein! An den Küsten des Genfersees. Hast du nicht gelesen, daß die flotten französischen Damen, welche sich in's Waadtland geflüchtet haben, im *hôtel Beaurivage* einen Ball zu arrangiren beabsichtigen *„pour se divertir un peu par ces tems malheureux."*

Meier: Wahrscheinlich werden sie bei dieser Aktion von den jungen franctireurs unterstützt werden, *qui s'en sont tiré en passant la frontière* und nun ebenfalls das Bedürfniß fühlen *„de se divertir"*, während Paris bombardirt und ausgehungert wird.

Hülfe für Straßburg.

In Folge unseres Aufrufes sind bis heute folgende Werke für die wiederherzustellende Straßburgerbibliothek eingegangen:

Grimm's deutsche Hausmährchen.
Bädecker, Rheinlande, ältere Ausgabe.
Stieler, Karte von Frankreich vor dem Kriege.
Wurst, deutsche Grammatik.
Deutsche Reichsverfassung von 1848.
Stenographirte Verhandlungen des deutschen Parlaments in der Paulskirche 1848.

Diese Gaben bestens verdankend, sieht Unterzeichnetes neuen Zusendungen vertrauensvoll entgegen.

Das preußische Komite für Wiederherstellung der zusammengeschossenen Straßburgerbibliothek.

Il Re-galant'uomo.

Fordre Niemand mein Schicksal zu hören,
Dem das Leben noch wonnevoll lacht;
Laß' sich Niemand vom Kriegsgott bethören,
Der sein Sächle als Schlaumeier macht.

In Schlachten und blutigen Kriegen,
Nicht selber, — ich weiß es ja wohl, —
Ließ ich mir von Andern ersiegen
Einen Stiefel mit durchlöcherter Sohl'.

Briefkasten. Bummel. Sie haben übersehen, daß in unserer letzten Nummer ein ganz ähnlicher Artikel stand. Wir haben deßhalb den Grundgedanken Ihrer Einsendung in etwas anderer Weise wiederzugeben versucht. — Träumer in B. Der Witz ist gut, bedarf aber einiger Censur; jedenfalls werden wir nicht ermangeln, das Berlinerdeutsch so korrekt als möglich wiederzugeben. — J. K. in K. Mit größtem Vergnügen benutzt; erfreuen Sie uns wieder. — Mutz. Theilweise benutzt; mit Allem waren wir nicht einverstanden. — X. Y. Z. Das Sonett kommt in nächster Nummer. — J. A. in B. Benutzt. — Zapfen in Z. Gleichfalls. — D. in E. Verschwiegen wie das Grab! — A. B. Die Fortsetzung wird hoffentlich folgen. — A. Z. à F. Reçu!

☛ **Fortsetzung des Textes auf der fünften Seite.**

Der klassische Zeitungsschreiber.

(Beitrag zu einer Mustersammlung.)

„Das Hülfskomite der Stadt B. für im Felde stehende schweiz. Wehrmänner hat beschlossen, die ihm übergebenen, noch übrig gebliebenen Kleider in Anbetracht der großen Noth in und um Metz, dieselben zu Handen der dortigen Kranken (im Ganzen 5 große Kisten voll) an das Hülfskomite in B. abzusenden.

(Schweizerbote vom 10. November.)

Bescheidene Bitte.

Es ist uns zu Ohren gekommen, daß der gegenwärtig auf Wilhelmshöhe residirende Amperör, um auch fernerhin in den Fußstapfen seines cher oncle zu wandeln, auf irgend ein „Inseli" verbannt zu werden wünscht. Da die Insel Elba gegenwärtig nicht zu haben und die Insel Helena etwas zu abgelegen ist, so erbieten wir dem gestürzten Helden mit Vergnügen unser stilles Eiland als Zufluchtsort. In Berücksichtigung seiner geretteten Millionen, erbieten wir die liberalste Gastfreundschaft und werden uns bestreben, ihm den Aufenthalt unter uns so angenehm als möglich zu machen.

Kalypso und die übrigen Insulanerinnen des mutzopolitanischen Tieflandes.

Aus Zigritzien.

(Kantonallehrerversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder.)

Präsident: Ich ersuacha die Herra, die sich so eba in Verein angmeldet hänt, e chli in Abtritt z'go!

Muster-Annonce.

Photographien der Ruinen von Straßburg vor und nach dem Bombardement.

(Luzerner Tagblatt.)

Anzeiger des „Postheiri".

Der **Anzeiger** des „Postheiri" nimmt Inserate aller Art auf; es sind dieselben stets von bestem Erfolge, weil der Postheiri sowohl in allen Kantonen der Schweiz als auch im Auslande eine **bedeutende Zahl von Lesern** hat. — Der Insertionspreis beträgt für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum nur 30 Cts. und nehmen Insertionsaufträge zu Originalpreisen entgegen **alle soliden Annoncenbureaux**, sowie die Expedition des **„Postheiri"**.

Jent & Gassmann in **Solothurn**.

Stempel-Apparate neuester Construktion.

Selbstfärbende Datumstempel, mit Firma, Ort, Datum, Monat und Jahreszahl, für jeden Geschäftsmann unentbehrlich 7 bis 8 Thlr.
Selbstfärbende Patent-Stempel-Apparate neuester Construction, mit Firma und Ort, 2 Thlr.; jede Zeile mehr 1/3 Thlr.
Selbstfärbende Patent-Stempel-Apparate mit Giro von 3 2/3 bis 5 2/3 Thlr. je nach Größe.
Selbstfärbende und Hand-Paginirmaschinen von 11 bis 35 Thlr.
Selbstfärbende und Handnumeroteurs von 14 bis 20 Thlr.
Trockenstempel-Pressen mit Firma, Stand und Ort **nur 1 Thlr.**
Copirpressen von 1 2/3 bis 12 Thlr., **Copirbücher** von 1 bis 1 1/2 Thlr.
Siegelmarken incl. Petschaft von 2 bis 3 1/2 Thlr. pro 1000 Stück.
Petschafte, englische, gebohrte und gravirte, billigst.

Versandt gegen Nachnahme. Emballage billigst. En gros Rabatt. Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Adolph Goldstein & Co., Berlin, Fürstenstraße 22.

Rob Boyveau Laffecteur.

Dieser blutreinigende vegetabilische Syrup — nur dann ächt, wenn er die Unterschrift des Giraudeau St. Gervais trägt, — ist allen Syrups aus Sassaparille und Jod-Kalium weit überlegen. Er wird von den Aerzten aller Länder empfohlen, um Blutkrankheiten, als Flechten, Skrofeln, Blutstockungen, Geschwüre, veraltete Krätze, Rheumatismus, frische und veraltete ansteckende Krankheiten, ohne Anwendung merkurieller Substanzen zu heilen. — Als mächtiges Blutreinigungsmittel hebt der Rob die durch Anwendung des Merkurs hervorgerufenen Zufälle und hilft der Natur, sich dessen, sowie des in zu starken Dosen genommenen Jods zu entledigen. — Hauptdepot zu **Paris**, 12, rue Richer. — **Haupt-Depot für die Schweiz** bei **Jent & Gaßmann in Solothurn.**

Hierdurch machen wir ein Tit. inserirendes Publikum ausdrücklich aufmerksam, daß wir von der verehrlichen

Expedition des „Postheiri“
in Solothurn

autorisirt wurden, jegliche Inserate für obiges Blatt zu Originalpreisen entgegenzunehmen und empfehlen uns im ferneren zur Besorgung jeder beliebigen Annoncen zu Originalpreisen in alle Zeitungen des In- und Auslandes. Prompt, billig, discret. Rabatt. Insertionskalender gratis. (1661.)

Sachse & Comp.,
Annoncen-Expedition,
Bern. — Basel.

Ohne Medizin und ohne Diät

erfolgt die Heilung, resp. Linderung aller nervösen Schmerzen, durch die Wirkung der

Galvano-therapeutischen Apparate,

die einzigen, welche wirklich einen galvanischen Strom im Körper erregen, (sie werden beständig am Leibe getragen), und deren Intensität hinreicht, Wasser zu zersetzen.

Die Wirksamkeit dieser Apparate wird garantirt und bitten wir, dieselben nicht den gewöhnlichen Rheumatismusketten und andern ähnlichen Anpreisungen gleich zu achten, welche, trotz großem Geschrei unwirksam und unbrauchbar sind, an denen sich auch keine Spur von Electricität nachweisen läßt.

Unsere Apparate, die einzig wirksamen dieser Art, beseitigen sicher **Kopf- und Zahnschmerz sofort, den hartnäckigsten Husten in einer Nacht, Rheumatismus, Magenkrampf, Leib-, Hals-, Rücken- und Brustschmerz, Stiche, gichtische und viele andere Uebel in kurzer Zeit.**

Die galvano-therapeutischen Apparate werden in 3 Größen gefertigt, für Kinder zu 3 Thlr., für Erwachsene zu 5 Thlr. und besonders starke, zur Beseitigung hartnäckiger Uebel zu 7½ Thlr. das Stück. Die Zusendung derselben erfolgt gegen Einsendung des Betrages und werden Correspondenzen franco erbeten von **Adolph Goldstein & Co. in Berlin,** Fürstenstraße 22.

In vorzüglichster Ausstattung ist soeben erschienen:

Neuestes Waaren-Lexikon
für
Handel und Industrie.

Beschreibung der im Handel vorkommenden Natur- und Kunsterzeugnisse, namentlich der Kolonial-, Material-, Droguerie- und Farbwaaren, Mineralien und Bodenprodukte, chem.-technischer und anderer Fabrikate.

Unter Mitwirkung bewährter Fachmänner bearbeitet von **Klemens Merck.**
36 Druckbogen. In engl. Einband. Preis Fr. 6.
Geheftet Fr. 5. 35.

Verlag von Rudolf Loës in Leipzig.

Volkskalender für 1871:

Horn, Spinnstube	Fr.	1. 60
Trewendt, Volkskalender	„	1. 70
Steffens, Volkskalender	„	1. 70
Nieritz, Volkskalender	„	1. 35
Bonifaciuskalender	„	1. 10
Kolping, Volkskalender	„	1. 10
Pohl, Volkskalender	„	— 70
Familienkalender	„	— 55
Vetter Jakob	„	— 35

Vorräthig bei **Jent & Gaßmann** in **Solothurn und Bern.**

Zum Verkaufen:

Das sogenannte **Riedgut** zu **Ins,** enthaltend ein unter Nr. 638 in der Kantonalanstalt um Fr. 15,500 brandversichertes Wohnhaus mit Scheune und Stallung, laufendem Brunnen und verschiedenes Acker-, Matt- und Rebland haltend, nach dem Erwerbtitel circa 40 Jucharten. Kaufpreis Fr. 50,000. Nähere Auskunft gibt **Sigri,** Amtsnotar in **Erlach.**

Neues höchst wichtiges Werk für jeden Landw.

Durch Unterzeichnete ist zu beziehen:

Die Ernährung
der landwirthschaftl. Hausthiere
nach naturwissenschaftlichen Grundsätzen.

Mit 55 in den Text gedruckten Abbildungen.

Von **Dr. William Löbe,**
Redakteur der Illustrirten Landwirthschaftl. Ztg.

In ca. 10 Lieferungen von je 3 Bogen in Lex.-8.-Format; zum Preise von Fr. 1. 35.

Jent & Gaßmann in **Solothurn** und **Bern.**

Von **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** zu beziehen:

Plan von Paris
und Umgebung.

Folio. Preis 70 Cts.

Verlag von **Jent & Gaßmann. — Solothurn.** — Druck von **J. Gaßmann,** Sohn.